

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendorfer Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
Arthur Leibholdt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.
Sechshundfünfzigster Jahrgang.

N^o 87.

Sonntag den 15. April.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,60 Mark
durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags. Größere Inserate Tage zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Zum Hausirgewerbebetrieb der Angehörigen des Deutschen Reichs, welche nicht Preußen sind.

Bei Ertheilung von preussischen Hausirgewerbebescheinungen an Angehörige des Deutschen Reichs, welche nicht Preußen sind, ist von einigen wenigen Fällen abgesehen, bisher das Verfahren beobachtet, daß die Hausirer entweder sich auf dem Regierungsgebäude einfanden, um dort die erforderlichen Anträge persönlich zu stellen und auf die Ausfertigung zu warten, oder daß sie die Anträge schriftlich direkt an die Regierung richteten. In keinem der Fälle wurde der von der Heimathsbehörde auszustellende Legitimationschein der Regierung mit vorgelegt, in Folge dessen dann auch dieser hier ausgefertigt worden ist. Dieses Verfahren hat zu vielfachen Unzuträglichkeiten geführt.

In Uebereinstimmung mit der Vorschrift in Nr. 11 der Anweisung vom 24. November 1869 zur Ausführung des Titels III. der Reichsgewerbeordnung wird daher für die Zukunft angeordnet:

1. Der nichtpreussische, dem Deutschen Reich angehörige Hausirer hat zum Zweck der Erlangung eines preussischen Gewerbebescheines den hierzu nach § 55 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 erforderlichen Legitimationschein zuvor von seiner Heimathsbehörde sich ertheilen zu lassen.
2. Der Antrag auf Ertheilung des preussischen Gewerbebescheines ist jedoch,
 - a) falls sich der Hausirer außerhalb Preußens befindet **unter Vorlegung des Legitimationscheines** und unter Einzahlung des reglementsmäßigen Steuerzuges an die hiesige Kreisstafie schriftlich bei der unterzeichneten Regierung zu stellen.
 - b) Befindet sich der Hausirer bereits auf preussischem Gebiet, so ist der Antrag wiederum **unter Vorlegung des Legitimationscheines der Heimathsbehörde** an das für den Aufenthaltsort zuständige Landraths-Amt zu richten, von welchem derselbe dann nebst dem Legitimationschein gemäß der Bestimmung in Nr. 11 Abs. 2 und Nr. 10 Abs. 6 der vorbemerkten Anweisung der Regierung eingereicht werden wird.

Von dem hier vorgeschriebenen Verfahren abweichende namentlich zu Protokoll des Wochen-Deputirten der Regierung gestellte Anträge werden fortan keine Berücksichtigung mehr finden.

Merseburg, den 27. März 1883.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domänen und Forsten. Träger.

Die socialpolitische Reform.

(Schluß.)

In wie weit die Commission den Entwurf erweitert hat (durch Aufnahme der Landwirtschaft angehöriger Personen) oder eingeschränkt hat (durch Aufhebung des Rechts der höheren Verwaltungsbehörde, ortstatutarische Bestimmungen, wo sie überhaupt zulässig sind, zu erzwingen), mag hier nicht näher erörtert werden. Ebenso mögen hier andere Bestimmungen des Entwurfs (Eintritt der Unterstützung nach drei Tagen Krankheit und dreizehnwöchentliche Unterstützungspflicht) nur kurz erwähnt werden: uns kommt es allein auf das neue Princip des Gesetzes und darauf an, daß dasselbe in der Commission Bestätigung gefunden hat.

Der socialreformatorische Charakter dieses Princips liegt in dem Zwange der Versicherung, welcher an Stelle der auf diesem Gebiet sehr unfruchtbaren Freiheit treten soll, und darin, daß der Staat nicht nur diesen Zwang einführt, sondern auch die Arbeitgeber und Gemeinden im Interesse der wirtschaftlich gedrückten Lage der Arbeiter belastet, ohne jedoch diese selbst von einem Theil der Beitragspflicht zu befreien. Die bisherigen, mit der öffentlichen Armenpflege der Gemeinden verbundenen Lasten werden in bestimmte Verpflichtungen, auf welche der Arbeiter Recht und Anspruch erhält, umgewandelt, den Arbeitgebern hingegen wird ihr Eigentumsrecht und ihre Verfügungsfreiheit in etwas insoweit beschränkt, als sie vom Staate angehalten werden, ein Drittel der Kosten der Versicherungspflicht für ihre Arbeiter zu tragen. Diese den Gemeinden wie Arbeitgebern und Arbeitnehmern auferlegten Verpflichtungen sind

socialreformatorische Maßregeln, welche zu Gunsten der Erleichterung der Lage der arbeitenden Klassen vom Staate eingeführt werden; sie sind eine Staatshilfe für diejenigen, welche mit der Selbsthilfe nicht auskommen können, und setzen an die Stelle freier Vereinbarung einen Zwang, der sich auf Gemeinden, Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemeinsam erstreckt, einen Zwang im Interesse der sozialen Ordnung und zum Besten der arbeitenden Klassen, welche aus eigener Kraft gegen die Folgen der Freiheit und Gleichheit, der freien Concurrenz und der Verhältnisse der Großindustrie nicht ankämpfen können. Hierin besteht der Beginn der socialpolitischen Reform, der Anfang zu einem gesunden und berechtigten Socialismus.

Deutscher Reichstag.

Sitzung Freitag 13. April 1883.

In der (65.) Plenarsitzung des Reichstages am Freitag kam zuerst die Interpellation Richter-Dagen zur Erörterung, wegen Verzögerung der Neuwahl in Dortmund. Bundesraths-Kommissar Herbst erklärte die Verzögerung aus den umfangreichen Vorarbeiten für die Wahl. Sodann wurde in der Gewerbeordnungsberatung fortgefahren. Es kam zunächst die Legitimationsfrage für Wandlungserreisende zur Sprache. Für die Vorlage plaidirten v. Reitz, Rebow, Windthorst und Seiger (Centr.) sowie der Regierungskommissar Bödker, gegen dieselbe sprachen Vahl, Reo, Bamberg, Schneider und Richter-Dagen. Es werden die betreffenden Bestimmungen angenommen, jedoch mit allen Abänderungsanträgen, die von der linken Seite des Hauses (Abg. Baumbach und Genossen) gestellt worden waren, und die eine wesentliche Milderung der polizeilichen Befugnisse bei Ertheilung der Legitimationskarten für Handlungserreisende bezwecken. — Zum Schluß kam der Antrag Bülchermann-Hirsch zur Debatte, welcher die Begründung von Gesellen-Zünften anstreift. Derselbe wurde an die Gewerbeordnungs-Kommission verwiesen. Nächste Sitzung Sonntag 11 Uhr. Rest der heutigen Tagesordnung. Schluß 6 1/2 Uhr.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 13. April. Biedermann, der als Finanzmacht der Pariser Hauffcoalition für Rüböl gilt, erlebte sich daselbst gestern. Daburch ist der Rübölhandel in Paris vollständig in's Stocken gerathen; hier herrscht große Deoute. Gestern Schluß Frühjahr 80,40, heute Eröffnung 70, jetzt 67 nach 65.

Dortmund, 13. April. Die Handelskammer Dortmund lud jedoch durch Rundschreiben vom 11. April sämtliche Nordwestdeutsche Handelskammern zu einem Handelskammertage nach Dortmund auf Sonnabend, 21. April ein, um ein gemeinsames öffentliches Votum für Genehmigung der Regierungsvorlage, betreffend den Bau der Kanalstrecke Dortmund—Emsbüren abzugeben.

Brüssel, 12. April. Die Repräsentantenkammer hat den Gesetzentwurf wegen Aufnahme einer Anleihe im Betrage von 56 Millionen mit 85 gegen 3 Stimmen genehmigt.

Wien, 13. April. Nachrichten aus Belgrad melden, daß in vergangener Nacht im dortigen Gefängnisse Helena Markovich, die Hauptmannswittwe, welche im Oktober vorigen Jahres ein Attentat gegen den König Milan ausgeführt hat, an den Folgen einer Verletzung, die sie sich mit einem Küchenmesser beigebracht hat, gestorben ist.

Wetzl., 12. April. Ein heute Abend hier eingegangenes ämtliches Telegramm meldet, Sponga sei in Pozsony bei Preßburg verhaftet worden.

Preßburg, 13. April. Die Verhaftung Spongas erfolgte gestern Abend auf Grund der Anzeige der Eigentümerin eines öffentlichen Hauses, welche auf den dort erschienenen mit

einer Narbe im Gesicht versehenen jungen Mann aufmerksam gemacht worden war. Als Sponga den Polizei-Inspector Schwingselbölger in das Haus eintreten sah, verließ er dasselbe sofort und eilte durch die Rosengasse bis zum Hotel Spen-der. Sponga trug in der linken Hand einen Regenschirm und hielt die rechte Hand in der Tasche seines Ueberrocks verborgen. Der Polizei-Inspector vermutete, daß Sponga eine Waffe in seiner Tasche trage und ergriff deshalb als er den Flickeuden erreichte, denselben am rechten Arm. Sponga rief sich von dem Polizei-Inspector los, zog einen Revolver aus der Tasche und gab drei Schüsse nach seinem Gesichte ab. Zwei Schüsse gingen fehl, der dritte drang in den linken Mundwinkel. Die Kugel blieb unter dem linken Auge am Sochlein stecken. Der Polizei-Inspector bemächtigte sich mit Hilfe des herbeigekommenen Gastwirths Jordan des Sponga und brachte denselben auf einem Wagen nach dem Rathhause, wo der herbeigerufene Stadtphysikus den bewußtlos Gewordenen zum Bewußtsein zurückbrachte. Der Verwundete bekannte, daß er Sponga sei und daß er Berecz, Bitaly und Zavor kenne, in der Wajlatz'schen Wohnung sei er aber seit vorigen Sommer nicht gewesen, an der Ermordung Sponga's habe er nicht theilgenommen. Bei der Durchsichtung der Kleider Sponga's wurde eine große Brieftasche mit 52 Gulden Papier, ein Geldbeutel mit 3 Gulden Silber, ein Fläschchen mit einer Starkefrucht, vermuthlich Gift enthaltend, eine Cigarrettasche, eine Taschenuhr von Nickel und ein Paar rothe Handschuhe gefunden. Sponga wurde vom Rathhaus nach dem Landeshospital transportirt. Die Wunde wird für nicht lebensgefährlich gehalten, auch gelang es, die Kugel aufzufinden und zu entfernen. Sponga hat bei einem mit ihm vorgenommenen zweiten Verhör ausgesagt, daß er wegen eines bei dem Dr. Schwarzer ausgeführten Diebstahls aus Haft gelöst sei, daß er sich acht Tage in Wien aufgehalten habe und daß er gestern mit einem Bauernwagen hier angekommen sei. Die Ueberführung Sponga's nach Pest wird erfolgen, sobald derselbe transportfähig ist.

Bordeaux, 13. April. Der durch den Brand des militärischen Proviantgebäudes angerichtete Schaden wird auf **eine Million Franks** geschätzt, ungerchnet die Beschädigungen, die das in den beiden obersten Stockwerken verbrannte Gebäude erlitten hat. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Die Flammen brachen gleichzeitig an zwei entgegengesetzten Stellen hervor, **so daß auf Brand-Rüstung geschlossen wird.**

London, 13. April. Die Daily News meinen, der Beitritt Italiens zu dem Bündnisse zwischen Oesterreich und Deutschland sei eine erhebliche Verstärkung dieses Bündnisses. Die einzige Gefahr liege darin, daß Oesterreich dahin streben könnte, seine Autorität auf der Balkanhalbinsel auszudehnen, was Rußland nicht ruhig hinnehmen könnte. — Die Times empfiehlt der Regierung die Ernennung eines Nachfolgers für Lord Dufferin in Kairo, welcher, ohne irgend welchen Zusammenhang mit dem früheren Zustand der Dinge, die Stellung als Vertreter Englands, unabhängig von Konstantinopel einnehmen würde, um direkte diplomatische Beziehungen zwischen England und Egypten herzustellen. Lord Dufferin wird sich nach Konstantinopel begeben, bevor er nach England zurückkehrt.

Synnachrichten.

Berlin, 12. April 1883.

Der Kronprinz, welcher sich gestern Vormittag 10 Uhr zur Abhaltung einer Jagd auf Schnepfen nach der Spandauer Stadthorst begeben hatte, traf von dort Abends 6 $\frac{1}{2}$ Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße wieder in Berlin ein. — Der Prinz Friedrich Carl, welcher sich gestern nach seiner Rückkehr aus dem Orient von Großbeeren aus direkt zu Wagen nach Nikolsfoe begeben hatte, traf von dort Nachmittags 4 Uhr auf dem Bahnhof Friedrichstraße in Berlin ein. Bei der Ankunft im Schlosse wurde derselbe von seiner Gemahlin, der Prinzessin Friedrich Carl, seiner Tochter, der verwitweten Prinzessin Heinrich der Niederlande und seinem Sohn, dem Prinzen Friedrich Leo-

bold, empfangen. — Die Prinzessin Wilhelm von Preußen ist von ihrer Unpäßlichkeit jetzt vollständig wieder hergestellt. Gestern Nachmittag kam dieselbe von Potsdam nach Berlin und stattete ihren Verwandten, dem Professor Esmarch und Gemahlin im Hotel Kaiserhof einen etwa 1 $\frac{1}{2}$ stündigen Besuch ab. Von dort aus kehrte dann die Prinzessin Wilhelm sofort wieder nach Potsdam zurück, während der Professor Esmarch und Gemahlin einer Einladung nach dem kronprinzlichen Palais folgten. — Die Herzogin Wilhelm von Mecklenburg-Schwerin Prinzessin Alexandrine von Preußen, hat sich von hier zu ihrer schwererkrankten Mutter, der Prinzessin Marianne der Niederlande nach Schloß Rheinhardshausen bei Erbach im Rheingau begeben.

Tagesübersicht.

Berlin, den 13. April 1883.

Die Nachricht von einer im Juli beabsichtigten Reise des Königs Humbert nach Berlin und dessen vorherigem Zusammentreffen mit dem Kaiser von Oesterreich wird von der Wiener „N. Fr. Pr.“ als vollständig erfunden bezeichnet. Es wird berichtet, daß an den drei Höfen bisher von einer derartigen Reise noch nicht viel die Rede gewesen ist.

Vom Schweriner Hofe theilt man unterm 12. April mit: Ueber das Befinden des Großherzogs sind heute zwei Bulletins ausgegeben worden. Das erste, von heute Vormittag 9 Uhr datirte lautete ziemlich günstig: Der Großherzog habe in der letzten Nacht zwar in Folge von rheumatischen Schmerzen wenig geschlafen, die Entzündung sei jedoch nicht fortgeschritten und das Fieber gefallen. Der Athem sei freier und der ganze Zustand des hohen Patienten erlaube besser. Leider ist aber, wie der zweite Abends 6 Uhr erstattete Krankenbericht sagt, eine Steigerung des Fiebers mit vermehrtem Hustenreiz in den Nachmittagsstunden eingetreten. Dagegen haben die rheumatischen Schmerzen nachgelassen.

Das Staatsministerium hat am Donnerstag eine Sitzung abgehalten, in welcher, wie man annimmt, kirchenpolitische Angelegenheiten berathen wurden.

Frankreich, Paris, 12. April. Die Ernennung Cazot's, des ehemaligen Justizministers und intimen Freundes Gambetta's, zum ersten Präsidenten des Kassationshofes ist im heutigen Minister-Rath von Ferry gegen den lebhaften Widerspruch einiger Kollegen durchgesetzt worden. Ferry betonte nachdrücklich, daß bei dieser Ernennung politische Rücksichten entscheiden müßten, da jener höchste Richterposten eine Funktion mit wesentlich politischem Charakter sei, und daher dürfte für denselben nur eine Persönlichkeit, welche der Politik der Regierung unabweisbar ergeben sei, ernannt werden. Die hierarchischen Rücksichtnahmen, welche den Appellpräsidenten Larob oder den Appellpräsidenten Larombiere empfehlen, müßten davor schweigen. Letzterer ist übrigens Senatspräsident des Kassationshofes geworden. Der Konseilpräsident legte auch seinen Kollegen heute ein Abkommen mit dem Credit Foncier, betreffs der Vorschüsse an dem Unternehmen zum Bau billiger Wohnungen vor. Der Staat wird die Rückzahlung in zwanzigjährigen Raten garantiren. — Dem Vernehmen nach hat der Bauminister plötzlich unerwartete Konzessionen gemacht und hätten daraufhin die Verhandlungen mit den Bahngesellschaften von neuem eine günstige Wendung genommen. Die Regierung ist hierzu angelegentlich bewogen worden, um die beabsichtigte Conversion der Rente unter den besten Bedingungen herbeiführen zu können. Die Ausweisung des deutschen Sozialisten Albert Blum, eines in Burg geborenen Schneiders, aus Frankreich veranlaßte die intransigente Presse zu den heftigsten Ausfällen gegen die Regierung, speziell den Minister des Innern. Rochefort schreibt im Intransigent sogar: es würde für Frankreichs Ruhe besser sein, die mit Berlin Fühlung habenden Millionenreichen und orleanistischen Verschwörer, die Rothschilds und Genossen auszuweisen.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 14. April 1883.

** [Gesamtmitt. freie kirchl. Vereinigung.] Herr Konfistorialrath Leuchner hielt gestern Abend im großen Saale des Livoli zum Besten der Vereinskasse der gesamtmitt. freien kirchl. Vereinigung, insbesondere zur Veranstaltung einer würdigen Lutherfeier im Herbst dieses Jahres einen Vortrag über „Göthe's Faust und Gottes Wort“, welcher sehr gut besucht war.

— [Kaiser-Halle.] Die bekannte Künstler-Gesellschaft Koller-Hegelmann, die von ihrem letzten Auftreten im Herbst 1881 auch bei uns im besten Andenken steht, ist wieder hier eingetroffen und wird ihre Vorstellungen in der Kaiser-Wilhelms-Halle eröffnen. Da, wie bereits bemerkt, der Name des Direktors hier nicht unbekannt, so bedarf es eigentlich keiner weiteren Empfehlung und wir sind überzeugt, wenn Leistungen und Auftreten der Gesellschaft gegen früher nicht zurückstehen, daß die Vorstellungen auch diesmal sich eines zahlreichen Besuches erfreuen werden. Wegen des Näheren verweisen wir auf die betreffende Anzeige im Inzeratentheil.

* [Bürgerverein für städtische Interessen.] Die nächste Versammlung des Bürgervereins für städtische Interessen findet Dienstag, den 17. April cr., Abends 8 Uhr, im Livoli hier selbst statt und haben auch Nichtmitglieder Zutritt. Tages-Ordnung: 1) Anbringung eines Postbrieffastens in der Lindenstraße. 2) Desfentliches Ausrufen (Austingeln) betr. 3) Verfahren der Exekutive in Angelegenheiten.

— i. [Für Mieth'er.] Man begegnet unter Wohnungsvermietern manchmal der Ansicht, daß sie, auf Grund eines in ihren Händen befindlichen Urtheiles gegen den Mieth'er auf sofortige Räumung berechtigt seien, die event. nötige Aussetzung ohne Weiteres selbst zu bewirken und erforderlichenfalls die Hilfe der Polizei in Anspruch zu nehmen. Das ist eine irrthümliche Anschauung und kann die Ermijion eines Mieth'ers nur durch die zur Vollstreckung gerichtlicher Urtheile berufenen Beamten, die Gerichtsvollzieher, vollstreckt werden.

□ [Der landwirthschaftliche Centralverein] der Provinz Sachsen cr., hält seine diesjährige Versammlung zu Hoxla am Dienstag den 29. Mai ab. Am Mittwoch den 30. Mai findet daselbst die Thierchau des 4. Schaubezirks des westlichen Theiles des Reg.-Bez. Merseburg, verbunden mit der Provinzial-Schaffchau, statt.

① [Für Gartenfreunde.] Seit Jahren ragt unter den verschiedenen Erdbeersorten die von Herrn W. Wetters in Dresden gezogene und ihrer vorzüglichen Eigenschaften wegen stark begehrte echte Mammut-Erdbeerpflanze hervor. Derselbe gilt anerkanntermaßen als eine der ertragsfähigsten und wohlknechtendsten Sorten und seien daher Gartenfreunde auf die in heutiger Nummer unseres Blattes enthaltene Anzeige des Herrn W. Wetters aufmerksam gemacht.

(-?) [Prüfung des Petroleum.] Mit Bezug auf die Verordnung vom 24. Februar v. J. wegen Untersuchung des Petroleum's auf seine Entflammbarkeit haben die Minister für Handel und des Innern darauf hingewiesen, daß der Petroleumhändler der Bestrafung wegen nicht vorschriftsmäßigen Verkaufens und Feilhaltens von leicht entzündbarem Petroleum durch den etwaigen Einwand sich nicht wird entziehen können, er habe das nachträglich als leicht entflammbar befundene Petroleum von seinem Lieferanten ausdrücklich als den gesetzlichen Anforderungen entsprechend gekauft. Will der Petroleumhändler sich vor dem Vorwurf einer, wenn auch nur fahrlässigen, aber gleichwohl strafbaren Uebertretung der Verordnung sichern, so wird er die einlaufenden Petroleumsendungen wenigstens von Zeit zu Zeit durch geeignete Sachverständige daraufhin prüfen lassen müssen, ob sie der vorgeschriebenen Beschaffenheit entsprechen.

Salle, 13. April. Die zum Theater-Bau erforderliche Summe ist bisher noch nicht ganz gezeichnet. Doch erscheint das Resultat gesichert, sofern die Opferwilligkeit der Hallenser sich in den nächsten Tagen wie bisher bewährt.

Bekanntmachungen.

Außerordentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung.

Montag den 16. April 1883, Abends 6 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Abschluß eines Vertrages mit dem Justizicus wegen des von demselben zur Poststraße an die Stadtgemeinde zu überlassenden Terrains etc.
- 2) Bewilligung der antheiligen Kosten zur Instandsetzung des Kriegsküster Communicationsweges.
- 3) Das Baugesuch des Hausbesizers Ulrich betr.
- 4) Ueberlassung eines Stück Straßenterrain an den Bauunternehmer Gärtner.
- 5) Wahl der Mitglieder der Budget-Commission etc.
- 6) Das Schulbau-Proiect betr.

Geheime Sitzung.

Personalien.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Krieg.

Liebig's Fleischextract, billigste Preise,
deutsches und holländisches entöltes Cacaopulver, leicht löslich, garantirt rein,
Nestle's Kindernahrung, vollster Ersatz der Muttermilch,
Tokayer (Ungarwein) bestes Mittel zur Stärkung für Kinder, Kranke, Genesende

in der Progen- und Farbenhandlung von
Oscar Leberl,
Burgstraße 16.

Eulenstein's

photographische Ateliers in Leipzig
Ecke Tauchaer Str. No. 29, u. Zeitzer Str. No. 34,
dem Krystall-Palast (Schützenh.) schrägüb., Haus vor dem Tivoli;

empfiehlt

Photographien
in allen Grössen bei vorzüglichster Ausführung
zu den billigsten Preisen.

Album-Karten-Brustbilder

oder

Visit-Karten-Portraits

12 Stück 2 Thaler.

Farbigen Soutache,
farbige Spitzen,
farbiges Sammetband

empfiehlt

Anna Krampf.

Diesem Buche verdanken schon viele Tausend

In dem Buche Dr. **White's Augenheilmethode**, durch das wirklich echte Dr. White's Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranke etwas Besseres. Die darin enthaltenen Mittel sind genau nach der Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Heilung. Dasselbe wird auf franzo. Bestellung und Verschluß der Frankfurtermesse (10 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Delitz in Thüringen und vielen anderen Buchhandlungen. Auch zu haben bei Herrn Gust. Lohs in Merseburg.

Augenleiden! Augenkrankhe die zuzugleich Befreiung von ihren

Formulare:

Befcheinigung über erfolgte Anmeldung,

zur Klassensteuer-Reclamation

vorrätzig in der

Kreisblatt-Expedition.

Restaurant

HERZOG CHRISTIAN.

Zu den Wochen- und Sonntagen empfehle außer meinem H. Berger'schen Lagerbier, ein Glas H. Lagerbier von Riebeck & Co. und bitte das geehrte Publikum höflichst sich davon überzeugen zu wollen.
Robert Eckardt.

Eisenbahnschienen

bis zu 24 Fuß Länge, Träger, Säulen, prima Portland-Cement, Gyps, Sparkalk, Bausand, Dachpappe, Theer, Schaalrohr etc., sowie täglich

frischen Kalk

in jedem Quantum empfehlen zu geeigneter Abnahme billigt
Dürrenberg. Gebr. Kersten.

Beforgt und traurig

blickt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang Alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber derart Leidenden sei hiermit die Durchsicht des kleinen Buches „Der Krankenfreund“ dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Linderung desselben gefunden haben. Die Zusendung des „Krankenfreund“ erfolgt auf Wunsch durch Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig kostenlos.

Klassensteuer-Reclamations-Formulare sind stets vorrätzig in
A. Leidholdt's Buchdruck.

Spalier-Latten

zu Stacket etc. passend, verkauft in jedem Quantum billigt
Max Thiele.

Milit.-Pädagogium.

Dr. Killisch (Berlin, Schön. Allee 29.)
Neue Curse Anf. u. Mitte April.

Wiesenheu.

Ca. 800 Centner gutes Wiesenheu, ist im Ganzen oder in einzelnen Fuhren noch zu verkaufen.

Wilh. Stephan, weiße Mauer 1.

Kieler Sprotten,
Kieler Speckbücklinge,
frisch ger. Stundern
empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Gotthardtsstraße 15

ist Geschäftszokal und Wohnung bisher von Herrn Uhrmacher Großke innegehabt zu vermieten. Näheres bei **G. Schönberger.**

In meinem Hause

Poststraße 5

ist die erste Etage zu vermieten und zum 1. October zu beziehen.

Otte.

Ein freundliches, gefällig möbirtes Zimmer nebst Schlafgemach zu vermieten und sofort oder später zu beziehen.

Unteraltenburg 11, 1 Tr.

Ein überzügliches Arabispferd ist zu verkaufen
Deconom Treaschel, Neumarkt 57.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen
Neuschau 52.

Frauen- u. Jungfrauen-Berein St. Margi.

Dienstag, den 17. April von Nachmittags 2 Uhr ab, Nähen im Herzog Christian.

J. Kirschbergs Betten-Magazin
Leipzig, Brühl 51.
vis-à-vis der Mitterstr.
empfiehlt nach beendeter Engrosmesse:
Fertige neue Betten à Gebett v. 24—35 Mk.,
Herrschaftsbetten à Gebett von 42—54 Mk.,
Neue Bettfedern à Pfd. von 0,85—3,75 Mk.,
Hochfeine Daunen à Pfd. von 3,40—5,50 Mk.,
Fertige Jaletts in großer Auswahl.
Bei ganzen Ausstattungen 4 % Rabatt.
En gros. En detail.

An alten offenen **Weinschäden** (Krampfaderngeschwüre, Salzsäure) Leidende wollen sich vertrauensvoll wenden an Apotheker **Maack** in Muslau in Schlesien. Provette über Wirksamkeit und Preis meines **Weinschäden-Mittel** und deren Anwendung sende gegen 10 Pfg.-Marke franco.

Das Möbel-Magazin

von **G. Hänel**, Tischlermeister, Neumarkt 73, hält sein größtes Lager von Möbeln in allen Holzarten empfohlen u. stellt die billigsten Preise.

Rosshaare

kauft zum höchsten Preise
S. Florheim.

Flaschenreife Tafelbier der renom. Brauereien, empfiehlt zu soliden Preisen frei ins Haus.
Carl Adam, Dberburgstraße Nr. 5.

Heirath Wer reiche Heirath wünscht, benutze das Familien-Journal Berlin, Friedrichstr. 218. Versandt g. 65 Pf. Marken, f. Damen gratis.

Gegen **Hals- & Brust-Leiden** sind die **Stollwerck'schen Honig-Bonbons**, **Malz-Bonbons**, **Gummi-Bonbons**, à Packet 20 Pfg., sowie **Stollwerck'sche Brust-Bonbons**, à Packet 50 Pfg., die empfehlenswertheiten Hausmittel.

Specialität!

Echt böhm. Bellsfedern, billige Betten, das vollständige Gebett von 25 Mark an, hält stets größtes Lager hier

B. Levy, Windberg Nr. 7.

2 Centner **Flaschenrübenkerne** schöne Waare, à Kilo 80 Pf., hat zu verkaufen
Burkhardt in Kaubern bei Dürrenberg.

Einen großen Leiterwagen verkauft als überkomplett
Max Thiele.

Wichtig f. Hausfrauen.
Beste u. billigste
Waschmittel
 von Barthe's
Kernbleich-
Kaltwasser-Seife

in gepressten Stücken à 35 Pf. v. Pfd.
Zeigelseife (concentrirte Schmier-
 seife) in Pfd.-Packeten à 30 Pf.
 Bei Anwendung dieser Seifen wird
 die Wäsche blendend weiß, bleibt voll-
 ständig geruchlos und wird in keiner
 Weise angegriffen. Alleinverkauf für
 das Königreich Sachsen und nächst-
 liegenden Bezirke

Aumann & Cie., Leipzig.
 Zu erhalten in den größeren Geschäften.
 Die **Wein-Großhandlung**
 von **Ed. Jäger & Co. in Köln**
 a. Rhein. Specialität: **Rhein-u.**
Woselweine, empfiehlt dieselben
 unter **Garantie der Reinheit**:
 Weiße Rhein- und Woselweine per
 Eiter 50 Pf. und höher.
 Rote Rhein- und Ahrweine per
 Eiter 70 Pf. und höher.

Originalfassler von circa 500 und
 1000 Liter mit entsprechendem Rabatt.
 Preiscourant zu Diensten. Probe-
 fässer 36 bis 50 Liter oder Probe-
 fischen gegen Einzahlung der Nach-
 nahme.

Eingeführte **Bretter** mit guten
 Referenzen gesucht.

H. Dreßler
 Gera,
Geldschrankfabrik,
 liefert höchst solid. Stahl-
 pangerfabrikat u. diebst.
Cassetten. Preise billigst.

Das Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
 versendet zollfrei gegen Nachnahme
 (nicht unter 10 Pfund) gute neue
Bettfedern für 60 Pfg.
 das Pfund, vorzüglich gute
 Sorte für 1 M. 25 Pfg.,
 Prima Halbdaunen nur 1
 M. 60 Pfg. Verpackung zum
 Kostenpreis. Bei Abnahme von
 50 Pfund 5 pCt. Rabatt.

Coffee
 direct von den Importeuren zu nach-
 stehenden außerordentlich billigen Preisen:
 Arab. Perl Mokka gut, 30/35, M. 7.15
 Rio, grün, kräftig, reell, 7.50
 Santos, grünlichgelb u. gut, 7.95
 Campina, heigrün, sehr kräft., 8.25
 Grüner Java, bobrig, kräftig
 feinstem, 8.85
 Guatemala, f. kräft., bei Coffee, 9.15
 Gelb Java, vorz. Schim. Coffee, 10.25
 Perl Ceylon, heigrün, fein, 10.55
 Plant-Ceylon, heibl., extraf., 10.75
 Gelb Java, (Ceylon), groß,
 gleichm., 11.35
 Gold-Java (Mendak), gelbb.,
 schwer und edel, 11.60
 Perl Menado, hochfein, Coffee,
 schöne Perlen, 11.80
 Blauer Cuba, groß, heigrüner
 Coffee, 12.95
 Arab. Mokka, ff. Qualität, 13.50
 Preise verstehen sich für 9/16 Pfd., netto,
 incl. Zoll, Fracht und Emb., also frei
 Wohnort.
A.K. Reiche & Co., Hamburg.
 Das langjährige Renommee des Hauses
 bürgt für reellste Bedienung

Guttsuchende **Bohnen, Erbsen,**
gef. b. Erbsen, grüne Erbsen
 empfiehlt
Max Thiele.



Einjährige Pflanzenfrüchte natürlicher Größe.
Echte Mammuth-
Erdbeerpflanzen.

Durch mehrjährige rastlose Bemühungen und
 die forsjamige Pflege ist es mir gelungen, eine
Erdbeerorte zu erzielen, welche in Bezug
 auf ein leichtes, reichliches Tragen, Größe der
 Frucht, sowie ausgezeichnetes Aroma bis jetzt
 noch nicht in Europa übertroffen worden ist und
 mit Recht auf den Namen **Mammuth-Erdb-**
beere Anspruch machen kann. Ein festes, saft-
 tiges Fleisch mit dem lieblichsten Aroma macht
 sie zur Tafel Frucht, sowie zum Einmachen geeig-
 net als jede andere Gartenbeere und kann jedem
 Kranken als angenehmes und unschädliches Er-
 frischung- und Linderungsmittel dienen. Trotz dieser vorzüglichen Eigen-
 schaften bedarf aber diese Erdbeerpflanze keiner besonderen ängstlicheren Pflege
 und ein etwas gedakter und einigemmaßen gedüngter Boden, sowie freie,
 sonnige Lage genügen, um bei einer Anpflanzung im März bis Mitte Mai
 schon in demselben Jahre reichliche Früchte zu erzielen. Bei guter Pflege
 brachte ich es sogar so weit, daß jede Pflanze durchschnittlich 3/4 Liter Perlen
 lieferte, so daß man also bei einer größeren Anlage mit circa 3000 Pflanzen
 von den Beeren allein schon einen Ertrag von 1000—1500 M. erzielen kann.
 Auf Grund dieser vorzüglichen Eigenschaften erlaube ich mir, Jedermann
 diese von mir geschulte **echte Mammuth-Erdbeere** zur Anpflanzung
 bestens zu empfehlen und bitte die geehrten Abnehmer, ihre werthen Bestell-
 ungen mir bald zukommen zu lassen. **50 Stück kräftige Pflanzen**
6 Mark 75 Pf., 100 Stück 11 Mark 50 Pf., 1000
Stück 100 Mark. Briefliche Bestellungen werden bei Einzahlung des
 Betrages oder gegen Nachnahme pünktlich besorgt und Emballage und Kultur-
 anweisung bei Entnahme von 50 Stück gratis abgegeben.

W. Betters, Kunst- u. Handelsgärtnerei,
Dresden, Louisestraße 66.

Commers
alter Corpsstudenten.

Die alten Herren des derzeitigen Köfener S. C. Verbandes, sowie
 früherer Corps werden zur Teilnahme an einem
den 2. Mai d. J., 8 Uhr Abends,
 im Krystallpalast (altes Schützenhaus) hieselbst abzuhaltenen Commerc
 ergehenst aufgefordert.
 Anmeldungen wolle man möglichst bis zum 25. lauf. Mon. an Herrn
 Referendar **Müller** hier, **Marxhoner Str. 16, II.,** gelangen lassen.
 Von demselben werden auf Wunsch auch Einladungskarten zu den Tribunen für
 die Damen der Teilnehmer und sonstige Eingeführte ausgegeben.
Leipzig, im April 1883.

Das Comité.

Im Theatersaal der Kaiser-Halle.
 Sonntag den 15. und Montag den 16. April

große
außergewöhnliche Vorstellungen

der **Künstler- und Ballet-Gesellschaft**
Koller-Hegemann.

Auftreten des gesammten engagirten Personals.
 Auftreten des berühmten Gymnastikers **Mr. Neiss**, einzig in seiner Art,
 der berühmten Ballet- und gymnastischen Künstlerin **Welda**,
The Fakir und die schlafende Sylphide,
 (große phantastische Sensations-Piece).

Darstellung lebender Bilder

dargestellt von dem engagirten Damen-Personal.
Neu! Die fliegenden Männer. Neu!
 Das Großartige, was bis jetzt in der Gymnastik geleistet wurde.

Preise der Plätze an der Kasse:
 I. Platz 75 Pf., II. Platz 50 Pf., Gallerie 30 Pf.
Im Vorverkauf: bei **Hrn. Wiese** I. Platz 60 Pf., II. Platz 40 Pf.
Schüler und Militair ohne Charge I. Pl. 40 Pf., II. Pl. 25 Pf.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Indem ich mich während meines Aufenthaltes in Merseburg dem
 gültigen Wohlwollen des hochverehrten Publikums empfohlen halte, bitte ich
 um recht zahlreichen Besuch.
Koller-Hegemann.

Zuchausstellung Augsburg.

Unsere neue Collection für die Saison ist nun vollständig complet und versenden wir Mäher nach allen Gegenden wie bisher franco; Waarenentungen gelassen eben-
 falls franco. Wir empfehlen freitell engl. Waterproof, Union Cloth, englische Diagonal, englische Cheriots zu Damen-Regenmänteln und Frühjahrs-Perrenpalätsen 1.10 bis
 130 Ctm. breit Mt. 1.—, Mt. 2.25, Mt. 3.—, Mt. 3.50, Mt. 4.50, Mt. 6.— und Mt. 8.50 per Meter. Englische Stadione in den allerneuesten Dessins zu reinen eleganten
 Sommeranzügen 138 Ctm. breit Mt. 5.50 per Meter. Regenmäntel- und Kasernenanzüge in den besten Qualitäten wasserdichter Waare 130 bis 140 Ctm. breit Mt. 6.50
 bis 7.— per Meter. Schwere Handtasche 109 Extravordentliche für Herren, Frauen, Postleute und Zumeister, Tasche für Postbeamte, Uniform-Beuteln, Beuteln 118 bis
 180 Ctm. breit von Mt. 2.80 bis 16.50 per Meter. Schwarze Leder, Satin, Grob-, Delaure, Tricot 118 bis 140 Ctm. breit Mt. 2.80 bis Mt. 21.— per Meter. Granit,
 Sammetanzüge, gewirkte Anzüge, moderne Anzugstoffe 130 bis 140 Ctm. breit von Mt. 3.50, 4, 5, 6, 7.50 bis 12 Mt. per Meter. Schwarze feine Sommer-Koststoffe
 feinsten Genre 120 bis 136 Ctm. breit Mt. 3.50 bis Mt. 8.— per Meter. Englisch Leder Mt. 1.70 bis Mt. 3.50 per Meter.
Zuchausstellung Augsburg.
 Wimpfheimer & Cie.

Hierzu eine Beilage.

Alle Sorten Arbeits-,
Wischuch-, Strick- und
Damentörbe, Markt-,
Hand- und Tragkörbe,
Wäschepuffs, Damen-
täschchen, sowie alle Arten
Korbwaren empfiehlt sehr
billig K. Zeidel,
 Sand 16 (Gde d. Hirtenstr.)
Reparaturen werden schnell-
stens besorgt.

500 Mk. zahle ich dem der
 beim Gebrauch v.

Kothe's Bahnwasser
 à **Klacon 60 Pf.** niemals wieder Zahn-
 schmerzen beftm. od. aus d. Munde riecht.
Job. George Kothe Nachf.,
 Berlin S, Pringelstr. 99.
 In Merseburg zu haben bei **Paul**
Marckscheffel.

Montag den 16. d. M.,
Nachmittag 4 Uhr, soll auf
 hiesigem Domplaze eine große Partie
Bau- und Brennholz meistbietend
 verkauft werden; auch sind dafelbst
 noch eine Partie gute Fenster nebst
 einem Quantum Staken freihändig
 zu verkaufen.
 Merseburg den 14. April 1883.
Fr. Pege.

CASINO.
 Sonntag den 15. April von 3 1/2 Uhr
Tanzmusik
 ausgeführt vom **Här. Kapellen-**
Regiment Nr. 12,
 wozu freundlichst einladet
C. Engelmann.

Rischgarten.
 Sonntag den 15. d. M., von Nach-
 mittag 3 1/2 Uhr ab, ladet zum
Tanzvergnügen
 freundlichst ein
A. Ulrich.

Schützenhaus!

Franz. Billard
 habe ich in meinen oberen
Näumen neu aufgestellt
 und empfehle dasselbe dem ge-
 ehrten Publikum zur fleißigen
 Benutzung. **Sonnabend**
 von **6 Uhr** ab echten
ungarischen Gou-
lasch à 40 Pf.
Klops à la Königsberg,
à 30 Pf.
Sonntag früh extra fein
Bouillon.
Böhmelt.

10 M. Belohnung
 fibere ich Demjenigen zu, der mir den
 Wann namhaft machen kann, welcher
 am 28. v. M. Abends in der Zeit
 von 8—8 1/4 Uhr eine Thür in der
 Richtung vom alten Domgymnasium
 nach der Altenburg auf dem Rücken
 getragen hat.
Fr. Pege.

Das Geheimniß der Schwestern.

[25] Novelle von H. S. Waldemar.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

„Frau Winter brachte mir, stolz auf die Wirkung ihrer guten Pflege, die beiden kleinen Mädchen, beide blond, blauäugig, mit rothigen Wangen und runden Gliedern — und starr stand ich vor der Frage: Welches war mein eigen Fleisch und Blut? Ich konnte es nicht entscheiden, das Herz in mir blieb stumm und die Kinder schlüchteten beide vor mir in den Schooß der ihnen vertrauten Pflegerin. Umsonst fragte ich, ob Anna wohl für eins der beiden eine Vorliebe gezeigt? Nein, sie waren ihr beide gleich lieb gewesen. Umsonst unterwarf ich die zarten Glieder, jede Stelle der weißen Haut einer genauen Prüfung, kein Merkmal, das an ein Glied unserer Familie erinnerte, ließ sich auffinden. Das eine der Mädchen hatte zwar einen schmalen blauen Streifen um das Fußgelenk, doch wußte ich, daß Anna einen solchen nicht gehabt, von ihr war es kein Erbtheil, auch machte mich Frau Winter darauf aufmerksam mit dem Beisügen, daß das Mal erst deutlich hervorgetreten sei, seit die Kleine sich bei ihr befunden habe und fragte mich, ob ich mir eine Veranlassung dazu denken könne? — Können Sie sich meinen Schmerz, meine Qual vorstellen, mein Freund? Ein einziges Kind, das Andenten an einen heißgeliebten Gatten zu besitzen und es nicht zu kennen! Aber noch hoffte ich auf die Zukunft, vielleicht offenbarte sich bei weiterer Entwicklung eine Familienähnlichkeit, ein Charakterzug, der mir die Augen öffnete. Ah, auch diese Hoffnung trog. — Zunächst galt es, den Kindern Namen zu geben. Sie hatten beide ein gleiches Recht auf den Namen: Friederike, waren beide darauf getauft und einer von ihnen konnte er doch nur bleiben. Ich versiel auf den Ausweg, ihn zu theilen zwischen ihnen und nannte

die eine Esfriede, die andere Erifa, so that ich keiner Unrecht. Nach Müldingshof lehrte ich nicht mit ihnen zurück; wie sollte ich es dort, wo man von der Existenz nur des einen Kindes wußte, erklären, wenn ich nun mit Zwillingen ankam? Und als solche mußte ich sie behalten, ich lief ja sonst Gefahr, mein eigen Kind zu verstoßen, um des namenlosen einer Dienerin und eines landstreichenden Reitknechtes willen. Ich führte fortan ein unstätes Wanderleben. Erlassen Sie mir die Beschreibung der Qualen, die ich in den nächsten Jahren erlitt, während mein Herz von einem der Mädchen zum andern schwankte. Sie entwickelten sich beide an Körper und Geist normal, doch blieb Esfriede die schwächere. War das ein Zeichen dafür, daß sie einem feiner organisirten Stamm entsprang, oder sollte ich es auf den Kummer zurückführen, der Anna vor der Geburt des Kindes quälte? Das frische fröhliche Wesen konnte Erifa ebensowohl von meinem stets heiteren Gatten, als von dem leichtsinnigen Reitknecht geerbt haben. Nur eins schien mir ein deutlicher Fingerzeig zu sein: von Kindheit an liebte es Erifa bei ihrem Spiel oder ihrer Arbeit zu singen, und sie hatte eine hübsche Stimme, wie Anna sie besaß, während, soviel ich zurückdenken konnte, kein Glied unserer Familie hübsch sang. Ich konnte den Gesang nicht ertragen und verbot ihn ihr. Ebenso erstickte ich das Verlangen der Mädchen, sich im Reiten zu üben, weil ich nicht wußte, ob die Vorliebe für solche Bewegung meinem Gatten entstamme oder nur das Erbtheil des niedrigen Vaters sei. Immer schwieriger wurde meine Lage, als die Mädchen heranwuchsen. Was sollte ich thun, wenn sich Freier meldeten? Mußte ich ihnen meine traurige Geschichte erzählen und sie in gleicher Ungewißheit lassen, oder sollte ich die Hand dazu bieten, daß vielleicht einer edlen, auf ihre unbesleckte Ahnenreihe stolzen Familie ein niedrig geborenes, namenloses Reis eingepfropft

würde? Mengstlich wich ich jeder, auch nur von fern drohenden Gefahr aus. Wie lieb wäre mir ein bürgerlicher, wenn sonst achtungswerther Schwiegerohn gewesen! Ihm hätte ich ein Kind geben können ohne die Furcht, daß ich ihn damit betrogen, ihm hätte ich auch eher bei einer Werbung der zweifelhaften Abkunft der Mädchen sagen können ohne die Angst, daß diese Mittheilung ihn zurückschrecken würde. Daß sich das Geheimniß endlich noch enthüllen sollte, davon dachte ich nicht, und doch war mir auch das noch vorbehalten. Vor kurzer Zeit kam ein fremder Herr in unser Haus — nun, Sie wissen es ja, der Kunstreiter war es, unser einstiger Diener Ernst Jamvold. Ich war nicht anwesend und so sprach er mit Erifa und nannte sich als ihr Vater, er habe sie sofort an ihrer Ähnlichkeit mit seiner Schwester erkannt, und stelle an sie die Forderung, mich zu verlassen und ihm zu folgen. Natürlich wies ihn Erifa anfänglich mit Empörung von sich, sie mag ihn wohl für wahnsinnig gehalten haben, doch er erzählte ihr die Geschichte ihrer unglücklichen Mutter, sagte ihr, wie er, von Neue über seine Treulosigkeit erfaßt, damals schon nach dieser geforscht, wie er erwarthen, daß ich mich des Kindes angenommen und er es in meinen Händen gelassen habe, weil er bei seinem beständigen Umherziehen doch nicht ausreichend für seine Erziehung hätte sorgen können. Nun aber habe er eine andere Stellung erlangt, ein Vermögen und einen Namen erworben und er sehne sich danach, sein Kind, das Kind seiner unvergeßlichen Anna an sein Herz zu drücken — und dergleichen schöne Reden mehr. Endlich verließ er das arme Mädchen ganz betäubt und verwirrt und als sie mich um Aufklärung bat, konnte ich leider nur die Worte jenes Menschen bestätigen.“

(Fortsetzung folgt.)

Für die kleine und große Welt.

Silberräthsel.

Aus folgenden 23 Silben:

a, an, bau, baum, ben, dan, e, es, ge, len, li, na, raub, rih, se, sin, ster, thier, un, ve, wach, zig, zu, sind 9 Worte zu bilden:

- 1) Eine deutsche Festung,
- 2) ein Wiedertäufer,
- 3) ein Hauptnahrungszweig unserer Gegend,
- 4) eine strafbare Handlung,
- 5) ein historisches Schauspiel,
- 6) nützlich für den Gärtner,
- 7) ein Buch der Bibel,
- 8) ein Gesüchteter aus den Jahren 1870-71,
- 9) ein Eigenschaftswort.

Die Anfangsbuchstaben dieser Worte von oben nach unten und die Endbuchstaben dieser Worte von unten nach oben gelesen, ergeben den Namen eines alten Belannten unserer Stadt.

Zahlenräthsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 9 0 11 ein Dichter der Neuzeit.
- 2 6 4 2 5 6 ein Reich in Asien.
- 3 2 7 5 3 3 5 ein Frauenname.
- 4 2 5 7 ein ungerades gerader Gast.
- 5 9 3 5 ein Nachtvogel.
- 6 5 2 4 5 8 Das, was wohl Jeder hat.
- 7 5 4 9 2 6 5 eine Blume.
- 8 9 4 5 8 unentbehrlich auf der Gemel.
- 9 6 4 2 6 5 eine Oper.
- 0 5 4 5 8 ein Baum.
- 11 5 2 4 5 eine unfruchtbare Gegend.

Die Anfangsbuchstaben von oben nach unten gelesen, ergeben auch das erste Wort.

Lösungen aus Nr. 81.

Charade. Eulenspiegel.
Anagramm. Lieb — Leid.
Räthsel. Blic ungelöst. (Wir werden mit Veröffentlichung der Lösung noch bis zur nächsten Sonntag-Nummer warten)

Richtige Lösungen von Vorstehendem sandten ein:

Charade. Geschw. Stewich; * L. Rathgen; S. Bahn, Köffen.
Anagramm. Al. A.; Geschw. Stewich; L. Rathgen; S. Bahn, Köffen.

* Einsender, bei welchen kein Ort angegeben, befinden sich in Merseburg.

Theater in Leipzig.

Sonntag 15. April. Neu: Zum ersten Male: **Der Tamon.** Fantastische Oper in 3 Akten und 7 Bildern. Nach dem Russischen von Alfred Diermann.

Musik von Anton Rubinstein. — Altes: 3 Uhr Nachm., zu ermäßigten Preisen. **Wolfsbüchliche Vorstellung. Reif-Heiflingen.** Schwant mit Gesang in 5 Aufzügen von G. von Moser. — 7 Uhr Abends: **Der Bettelstudent.** Operette in 3 Akten von F. Zell und Rich. Gené. Musik von Carl Millöcker.

Theater in Halle.

Sonntag: **Die Zauberflöte.** Oper von Mozart.

Berliner Fonds-Börse.

Berlin, den 13. April 1883.

4% Preussische Consols 102,25. Oesterreichische Eisen-Stamm-Actien A. C. D. E. 249,10. Mainz-Ludwigs-hafener Stamm-Actien 101,90 4% Ungar. Goldrente 76,90 4% Russische Anleihe von 1880 72,60. Oesterr.-franz. Staatsbahn 582,50 Oesterr. Credit-Actien 541,50 Tendenz: schwach.

Gold Silber und Banknoten.

Dufaten per Stück	— — B
Souveraignes per Stück	— — B
20-Francs-Stücke	— — B
do pr. Gr.	— —
Gold-Dollars per Stück	4,22 B $\frac{1}{2}$
Imperialis per Stück	— — C
do per 500 Gr.	13,97 B $\frac{1}{2}$
Engl. Bankn. p. 1 £ v. Sterl.	— — B $\frac{1}{2}$
franz. Bankn. p. 100 Franc.	81,05 B $\frac{1}{2}$
Oesterr. Bankn. p. 100 fl.	170,95 B $\frac{1}{2}$
do Silbergulden	— —
Russ. Bankn. p. 100 Rub.	202,50 B $\frac{1}{2}$
Dän., Schw. u. Norw. Not. p. Kr.	1,11,50 B $\frac{1}{2}$
do. do. Gold	1,11 C
Finlän. Not. p. Mk.	78 C
do. Gold	78 C
Ital. Not. (Nat. u. Consort.) p. 100 Lire	78 C
Schweizer Banknoten	80 C
Griechische do.	75 C
Rumänische do.	77 C
Amer. Greenb. (auch Silberbads) i. N.	11,25 B $\frac{1}{2}$
Appoints p. Doll.	14,25 C
Wärl. a. Copf. u. Stock. in Kr. . . .	— —

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) April-Mai 188,50. Sept.-Oct. 194.— flau.
 Roggen. April-Mai 139.—. Mai-Juni 139,25. Sept.-Oct. 146.— flau.
 Gerste loco 115—200.
 Hafer. April-Mai 123.—.
 Spiritus loco 53,30. April-Mai 53,30. August-Septbr. 55,50 fester.
 Rübsöl loco 67,50 M. April-Mai 67.—. Septbr.-Oetbr. 60,50 M.

Redaction, Druck und Verlag von A. Reichholdt.

Städtischer Central-Viehhof zu Berlin.

13. April. Es fanden zum Verkauf: 340 Rinder, 385 Schweine, 628 Käber, 1468 Hammel. Von Rindern wurden ca. 50 Stück mittlerer Qualität verkauft, deren Preise zwischen 39—50 M. pro 100 Pfd. Schlachtgewicht variierten. Das Geschäft in Schweinen war äußerst flau; Landschweine wurden je nach Qualität mit 46—53, Erzen, die nur in geringer Waare am Plage waren, mit 46—48 M. p. 100 Pfd. bei 20 pCt. Tara bezahlt. — Russen und Bomanier fehlten. — Käber blieben bei gleichfalls mattem Geschäft im Preise unverändert. — Ia erzielte 47—54, IIa 30 bis 40 Pfd. p. 1 Pfd. Schlachtgew. Der Markt für Hammel verlief vollständig geschäftslos.

Magdeburger Produktenbörse vom 13. April.

Land-Weizen 180—188 M., glatter engl. Weizen 170 bis 178 M., Raub-Weizen 166—176 M., Roggen 128 bis 145 M., Chevalier-Getreide 140—170 M., Land-Getreide 140—154 M.; Hafer 128—144 M. per 1000 Kilo. — Kartoffelpfl. pr. 10,000 Literprozent ohne Faß 53,00 bis 53,50 M.

Leipziger Produktenbörse vom 13. April.

Spiritus loco 53,50 M. C., bebauptet.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage Jubilate (15. April 1883) predigen:

Dom kirche. Vorm.: Herr Diaconus Armroff.
 Nachm.: Herr Consistor.-Rath Leuschner.

Vormittags 11 Uhr Kinder Gottesdienst (Sonntagschule)
 Herr Diaconus Armroff.

Stadtkirche: Vorm.: Herr Diaconus Werther.*
 Nachm.: Herr **

*) **Eintrittspredigt, vorher Einführung** durch den Herrn Consistor.-Rath Leuschner.
) **Der Nachmittags-Gottesdienst fällt aus.

Neumarkt kirche: Herr Pastor Leuchert.
 Altenerker kirche: Herr Pastor Deitms.
Volkshochschule. Altenerker Schule. Aus-theilung der Bücher. Sonntags von 1—2 Uhr.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Institute — Merseburg, Burgstr. 18.

	13/4. Abd. 8 U.	14/4. Vora. 8 U.
Barometer Mitt.	751,0	750,0
Thermometer Celsius	+ 6,0	—
Rel. Feuchtigk.	78,4	78,8
Bewölkung	4	2
Wind	OSO	NO
Stärke	6	4
Niederschläge 0,0 — Therm. minimal — 0,5		